

Albert Ehrenstein an Arthur Schnitzler, 16. 1. 1908

|WIEN, XVI. OTTAKRINGERSTR 114 Ottakringerstraße

16. JANUAR 07

SEHR GEEHRTER HERR DOKTOR!

Zu den vielen Glückwünschen, die Sie, sehr verehrter Herr Doktor, in diesen Tagen
5 überfliegen werden, auch meine bescheidene Gratulation.

Dürfte doch diese österreichisch so unverzeihlich lang hinausgezögerte Ehrung, die
nun, schwer vermeidbar geworden, nicht einmal auf deren Urheber zurückfällt,
geschweige denn ihren Zweck erreicht, manchen, und unter ihnen auch mich, mög-
licherweise mehr und inniger gefreut haben als den Geehrten selbst, dem die jetzt
10 mit üblicher Rücksichtslosigkeit hereinbrechende Briefflut vielleicht beschwerlich
fällt |und die Freude verkümmert. Aber auch so muß man einigermaßen froh sein,
daß sich die Dinge etwas gebessert haben, indem sich auch bei uns sogar akade-
mische Preisrichter dem längst feststehenden Urteil der Verständigen bequemen.

Denn gewiß: hätte es zu Grillparzers Zeiten etwa einen Walther von der Vogel-
15 weide-Preis gegeben, alle möglichen Halme und Gutzkows hätten ihn erbuckelt,
nur nicht den Wiener Dichter hätte man durch ihn zu neuem Leben aufgerufen.

Jedenfalls, der Wunsch, solche und ähnliche Auszeichnung durch wiederholte |Ver-
leihung an den ihrer Würdigsten ebenso lächerlicher als trauriger Parteilichkeit
entzogen zu sehen, kommt mir aus dem Herzen. Habe ich doch Ihnen, sehr geehr-
20 ter Herr Doktor, nichts Kleines zu danken: Trost in der Krankheit, Ermunterung
im Trübsinn, Anregung aus Ihren Werken – namentlich dem prämierten Stücke.
Und wenn es mir gegönnt war, bloß den Anfang Ihres neuen Romans mehrmals
mit stets erneutem Entzücken zu lesen, haben Sie, sehr geehrter Herr Doktor, daran
keinen geringen Anteil.

25 |Indem ich noch für diese Belästigung um Entschuldigung bitte, verbleibe ich
Hochachtungsvoll

Ihr Ergebenster

Albert Ehrenstein

Österreich

Franz Grillparzer
Walther von der Vogelweide,
Friedrich Halm, Karl Gutzkow

Wien, → Franz Grillparzer

→ Zwischenspiel. Komödie in
drei Akten

→ Der Weg ins Freie. Roman

O CUL, Schnitzler, B 30.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift Vermerk: »A. EHRENSTEIN« und neben das Datum die richtige
Jahreszahl »08« geschrieben

D Albert Ehrenstein: *Briefe*. Hg. Hanni Mittelman. München: Boer 1989, S. 21 (Werke,
1).

2 07] Schreibirrtum

4 Glückwünschen] zur Zuerkennung des Grillparzer-Preises für das Zwischenspiel am
15. 1. 1908

22 Anfang] Der erste von sechs Teilen des Vorabdrucks von *Der Weg ins Freie* wurde
im Anfang des Monats ausgegebenen Januar-Heft der *Neuen Rundschau* (S. 31–71)
gedruckt.